



August 2026

Vielleicht konnten Sie bei der Andacht für unsere Verstorbenen am Freitag, den 07. August 2026 nicht selber dabei sein und mitbeten. Daher bieten wir Ihnen die Texte zum Beten für zu Hause an.

So lasst uns nun mit der Andacht beginnen:

Legen Sie das Gotteslob bereit – Sie sind eingeladen, die angegebenen Lieder mitzusingen, oder auch zu beten – ebenso können Sie eine kleine Kerze (oder mehrere) für Ihre Verstorbenen entzünden

Im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des + Heiligen Geistes
Amen

Eingangslied: GL Nr.: 363 *Herr, nimm auch uns zum Tabor mit*

Wir haben uns jetzt versammelt, um unserer Verstorbenen zu gedenken und für sie zu beten.

In unser Gebet einschließen wollen wir heute ganz besonders
(entzünden Sie Ihre Kerze/n und benennen alle, für die Sie beten und an die Sie denken möchten)

Wollen wir uns nun, mit vielen anderen im Gebet vereinen.

„Wo zwei oder drei sich in meinem Namen versammeln, da bin ich mitten unter ihnen“, so sagt Jesus – auch über Grenzen hinweg.

Einführung zum Thema

Gestern, am 06. August, durften wir in der Kirche das Fest „Verklärung des Herrn“ feiern. Wir werden im Evangelium hören, dass die Jünger, schon vor seinem Tod, Jesus im strahlenden Licht der Auferstehung gesehen haben. Sie sind ganz verwirrt und können das Erlebte und Gesehene nicht einordnen.

In ihrer Zeit der Trauer sehen und glauben auch sie nicht dieses Leuchten der Auferstehung. In ihnen ist es, vielleicht gerade in diesem Moment, nur finster, trist und traurig. Wir wollen heute in diesem Gottesdienst darüber nachdenken, was das Fest „Verklärung des Herrn“ uns heute in unserer Trauer sagen kann.

Kyrierufe

1. Herr Jesus Christus, du hast vom liebevollen Gott erzählt.
Herr erbarme dich unser
2. Du hast den Menschen gezeigt, wie das Reich Gottes ist.
Christus erbarme dich unser
3. An dir, deinem Reden und Handeln können auch wir heute Gottes Liebe spüren und erkennen.
Herr erbarme dich

Gebet

Wir wollen beten:

Guter Gott,
wir sind heute hierhergekommen,
um miteinander zu trauern,
miteinander,
an die uns so lieben Verstorbenen zu denken.
Es fällt uns schwer,
unseren Weg alleine
weiter zu gehen.
Wir möchten all die schönen Erinnerungen
nicht vergessen und würden so gerne
die Zeit zurückdrehen.
Gib uns die Kraft und den Mut,

unsere Trauer zuzulassen
und unsren Weg in die Zukunft
weiter zu gehen.
Zeige uns immer wieder
deine Nähe durch viele liebevolle Menschen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Lied GL Nr.: 856 *Gott hat ein Wort für dich*

Lesung: Mt 17,1-9

17, 1 Und nach sechs Tagen nahm Jesus mit sich Petrus und Jakobus und Johannes, dessen Bruder beiseite, und führte sie allein auf einen hohen Berg.

2 Und er wurde verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht.

3 Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia; die redeten mit ihm.

4 Petrus aber fing an und sprach zu Jesus: Herr, es ist gut, dass wir hier sind! Wenn du willst, so will ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elia.

5 Als er noch so redete, warf eine leuchtende Wolke ihren Schatten auf sie. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: **Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören!**

6 Als das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und erschranken sehr.

7 Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an und sprach: Steht auf und fürchtet euch nicht!

8 Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein.

9 Und als sie vom Berge hinabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt von dieser Erscheinung niemandem sagen, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.

Wort des lebendigen Gottes

Ansprache

Ein paar Verse vor diesem Evangelium, kündigt Jesus seinen Freundinnen und Freunden zum ersten Mal an, dass er leiden und sterben wird.

Daraufhin nimmt er drei seiner Freunde mit auf einen Berg. Matthäus schreibt, dass er vor ihren Augen verklärt, verwandelt wurde, d.h. dass sein Gewand und sogar er selbst leuchtend wurde wie die Sonne. Die Jünger glaubten Mose und Elia zu sehen, mit denen Jesus redete. Dann hörten sie eine Stimme, die Jesus als geliebten Sohn darstellte. Jesus aber gebot ihnen, niemand von diesem Erlebnis zu erzählen.

Was für eine seltsame Geschichte. Wie passt sie zu uns, die wir um unsere lieben Verstorbenen trauern?

Petrus sagt: „Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Ich will drei Hütten bauen!“

Petrus spürt den schönen Moment, den magischen Augenblick und möchte ihn festhalten. Er möchte Hütten bauen, um immer hier bleiben zu können. Vielleicht ist ihm noch die Rede von Jesus im Ohr, in der er einige Tage vorher, vom Leiden und vom Sterben spricht.

Vielleicht haben ja auch Sie in den letzten Tagen und Monaten „Ihre“ Hütten gebaut: Hütten, der Erinnerung, der schönen gemeinsamen Erlebnisse: vielleicht ein traumhafter Urlaub miteinander, ein leckeres Essen, eine Feier, gemeinsames Singen und Tanzen – ganz besonders schöne und tiefe Momente mit ihren lieben Verstorbenen. Bei der Erinnerung an diese wunderschönen Augenblicke, öffnet sich Ihr Herz und ein wohltuendes Gefühl macht sich breit: es ist gut, dass wir hier sind – es ist gut, dass wir all das miteinander erleben durften. Wir möchten dies alles festhalten, den geliebten Menschen niemals hergeben und dieser Moment sollte ewig dauern.

Doch eine Wolke kam und überschattete Ihr Leben. Der Tod, das Sterben des geliebten Menschen hat alles zerstört. Das gemeinsame Leben, der gemeinsam gegangene Weg, endet plötzlich. Die Wolke scheint nicht nur einen Schatten zu werfen, sondern sie verdunkelt Ihr gesamtes Leben, macht alles finster.

Die Wolke ist ein Bild für den Schmerz, die Traurigkeit, die sich in Ihr Leben schiebt. Sätze und Gedanken wie: „Mein Gott, wie kannst du das nur zulassen? Wie soll ich es alleine schaffen? Du fehlst mir so unendlich! Ich fühle mich so furchtbar alleine“ bestimmen nun Ihren Alltag. Dabei ist es ganz egal, ob der Tod ganz plötzlich kam oder Sie sich durch eine lange Krankheit auf den Abschied vorbereiten konnten: „Ihre“ Hütte wurde zerstört, das gemeinsame Leben musste enden, alle schönen Augenblicke sind nur noch Erinnerung.

Doch im Evangelium ist diese Wolke nicht schwarz und dunkel, sondern leuchtend. Es ist ein Symbol in der Bibel für die Gegenwart Gottes.

Matthäus erzählt weiter, dass die Jünger eine Stimme hörten, die Stimme aus der Wolke.

Gott spricht zu ihnen stellt ihnen Jesus als seinen Sohn vor, auf den sie hören sollen.

Es kann sein, dass Sie im Moment diese Stimme Gottes nicht hören, die auch Ihnen zuruft, dass Sie auf Jesus, seinen geliebten Sohn, hören sollen. Und doch ist sie da. Sie ruft in uns alles wach, was wir von Jesus jemals gehört haben: wie liebevoll er die Menschen aufrichtete, heilte und ihnen neues Leben schenkte, wie er Gott als den liebenden Vater vorstellte, dessen Liebe nicht Halt macht, sogar vor denen nicht, die Fehler gemacht haben, wie er den Tod besiegt und überwunden hat, mit welch ausschmückenden Beispielen er aufzeigte, wie das Reich Gottes ist und dass er für uns einen Platz bereiten wird bei Gott.

In der Zeit der Trauer fällt es schwer, diese Stimme Gottes zu hören. Vielleicht gibt es liebevolle Menschen in Ihrer Nähe, die Ihnen zeigen, dass Gott da ist und dass all das, was Sie von Jesus jemals gehört haben, auch auf Sie und all Ihre Lieben zutrifft. Gottes unendliche Liebe umhüllt Ihre lieben Verstorbenen und trägt auch Sie durch Ihre schwere Zeit.

Doch es gilt, Abschied zu nehmen von der Vergangenheit, von der gemeinsam verlebten Zeit. So wie Jesus mit seinen Freunden, so ist es auch für Sie wichtig hinabzusteigen vom „Berg mit den Hütten“, sich umzuwenden vom Grab. Die Trauer zu bewältigen bedeutet, neu aufzubrechen, weiterzugehen und die Erinnerungen wie einen kostbaren Schatz im Herzen mitzutragen.

Den neuen Weg gehen Sie nicht allein: all Ihre Lieben gehen ihn mit. Jesus sagt auch zu Ihnen: „steh auf und fürchte dich nicht! Steh auf und gehe deinen Weg weiter. Hab keine Angst, denn ich bin bei dir bis zum Ende der Welt. Mit mir kannst du alles schaffen: jeden Schmerz, jegliche Trauer, alle Enttäuschung und sogar den Tod.“ Ich wünsche uns allen, dass wir jeden Tag neu diese Kraft Gottes in uns spüren und getröstet und aufgerichtet unseren Weg weitergehen können.

Fürbitten

Lasset uns nun unsere Fürbitten zu Gott tragen:

Allmächtiger Gott, du hast uns unsere lieben Verstorbenen im Leben anvertraut. Eine Zeit lang gingen sie gemeinsam mit uns auf unserem Weg. Sie haben unser Leben bereichert. In deine Hand legen wir sie vertrauensvoll zurück und bitten dich:

1. Komm unseren Verstorbenen mit offenen Armen entgegen und führe sie in dein Licht und dein Heil.
2. Lasse sie bei dir in deinem Reich all das erleben, woran sie im Leben geglaubt haben.
3. Mache heil, was in unseren Verstorbenen zerbrochen war und richte sie auf
4. Tröste die Trauernden mit dem Wissen um ein ewiges Leben und ein Wiedersehen bei dir.
5. Schenke den Trauernden die Kraft, die schönen Erinnerungen im Herzen zu bewahren, die Verletzungen zu verzeihen und die Verstorbenen in Frieden freizugeben.

6. Lass uns erkennen, dass auch unser Leben nur geliehene Zeit ist.

Allmächtiger Gott, liebevoll begleitest du uns auf all unseren Wegen und alle unsere lieben Verstorbenen in dein Licht. Dafür danken wir dir und loben und preisen dich heute und alle Tage und in Ewigkeit.

Vater unser im Himmel....

Schlussgebet

Gütiger Gott,
du schenkst uns immer wieder
Kraft und Trost.
Du zeigst uns deine Nähe
durch viele liebevolle Menschen.
In vielen Momenten des Alltags
bist du uns nahe,
obwohl wir es vielleicht nicht spüren.
Du richtest uns auf,
wenn unsere Herzen
von Gram gebeugt sind.
Deine Liebe ist grenzenlos,
für mich, für uns, für unsere lieben Verstorbenen.
Dafür danken wir dir.
Amen

Segen

Gott, segne alles,
worauf ich hoffe.
Gott, segne die Erde,
auf der ich jetzt stehe.
Gott, segne den Weg,
auf dem ich jetzt gehe und
segne das Ziel, für das ich lebe.
Gott, sei du neben mir,
um mich in die Arme zu schließen
und segne mich.
Gott, segne meine Trauer

und segne meine Erinnerungen.

Gott, segne mich und
schenke mir Kraft
für die nächsten Schritte.

Gott schenke dir seinen Frieden und seinen Segen.

So segne uns der mütterliche und väterliche Gott:
Der + Vater, der + Sohn und der + Hl. Geist.

Schlusslied *GL: Nr.: 846 Wo Menschen sich vergessen*

**Ich wünsche Ihnen und
all Ihren Lieben, alles
Gute für diese schwere
und schmerzvolle Zeit.**

**Behüte Sie Gott und
bleiben Sie gesund.**

**Gertrud Hankl,
Gemeindereferentin**

**Nächste Trauerandacht
in der Basilika:
Freitag,
den 11. September 2026
um 19 Uhr**

